



Pressedienst

19. Februar 2021

- 73/2021 **Dortmund und Castrop-Rauxel laden ein: Digitaler Dialog zum Kraftwerk Knepper**
- 74/2021 **Ein März ohne Frauenkulturtage – aber mit kleinem Online-Angebot**
- 75/2021 **Stadtverwaltung hält Masken für Hilfsbedürftige bereit**
- 76/2021 Nachtragshaushalt im Corona-Jahr - Bund und Land sind gefragt
Auf den ersten Blick ändert sich nichts, aber langfristig droht Verschuldung auf Jahrzehnte
- 77/2021 **Kita-Kinder sind eingeladen, wieder zu kommen**
- 78/2021 **Maßnahmen für das Baugebiet „Am Emscherufer“ starten**





19. Februar 2021

73/2021

Castrop-Rauxel und Dortmund laden ein: Digitaler Dialog zum Kraftwerk Knepper

Die umfangreichen Sanierungsmaßnahmen auf dem Gelände des ehemaligen Kraftwerkes Knepper sind inzwischen weit fortgeschritten. Auch die Änderungsverfahren für den Flächennutzungsplan und den Bebauungsplan, die die rechtliche Grundlage für die künftigen Nutzungen für das Areal bilden, gehen in eine weitere Phase: die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit ist nun vorgesehen.

Der Standort des ehemaligen Kraftwerkes Knepper steht für die interkommunale Zusammenarbeit bei der Wirtschaftsflächenentwicklung in der Region. Dortmund und Castrop-Rauxel haben sich das städtebauliche Ziel gesetzt, auf dem Gesamtareal von rund 60 Hektar die Voraussetzungen für eine gewerbliche und industrielle Folgenutzung zu schaffen.

Hier wird es sich bei den künftigen Nutzungen zum größten Teil um Flächen für das Logistik- und Distributionsgewerbe innerhalb eines Industriegebietes handeln. In den Randbereichen sind flankierend Flächen für gewerbliche Nutzungen, für die Regenrückhaltung und als Grünflächen vorgesehen. Im Laufe der Jahre entstandene Biotopstrukturen werden bei der Planung ebenfalls berücksichtigt.





Pressedienst

Seite 2

Die verkehrstechnische Erschließung des Areals ist ein bedeutendes Thema im Planverfahren. Hierzu wurden den politischen Gremien im vergangenen Jahr bereits Planungsgrundlagen und ein Verkehrskonzept vorgestellt. Die frühzeitige Beteiligung der internen und externen Fachbehörden wurde im Herbst 2020 durchgeführt.

Jetzt ist im Vorfeld der anstehenden frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung eine Veranstaltung vorgesehen, in der die Bürgerinnen und Bürger von Dortmund und Castrop-Rauxel über den Planungsstand und den Fortschritt in der Bauleitplanung informiert werden.

Aufgrund des eingeschränkten Handlungsspielraumes während der Corona-Pandemie wird die Informationsveranstaltung im digitalen Format stattfinden. Die Veranstaltung kann live als Online-Stream am Mittwoch, 24. Februar, von 18.00 bis ca. 20.00 Uhr verfolgt werden.

Alle Interessierten sind eingeladen, sich zu beteiligen. Der Zugang ist offen. Fragen können während der Online-Veranstaltung oder auch schon im Vorfeld per E-Mail (dialog-knepper@dortmund.de) eingereicht werden.

Für die Beantwortung stehen in der Veranstaltung die beauftragten Planungs- und Gutachterbüros sowie Vertreter*innen der Planungsämter Dortmund und Castrop-Rauxel zur Verfügung.





Pressedienst

Seite 3

Die Moderation erfolgt durch „IKU_Die Dialoggestalter“. Der Stream wird nach der Live-Sendung noch für die Dauer von 14 Tagen zum Abruf bereitgehalten.

Der Link zum Digitalen Dialog Kraftwerk Knepper wird veröffentlicht auf der Website der Stadt Dortmund www.dortmund.de/dialog-knepper. Unter diesem Link stehen zudem weitere Informationen und Unterlagen zum Planverfahren zur Verfügung: Änderung Flächennutzungsplan, Bebauungsplan-Vorentwurf, Plangebietsübersicht, Städtebauliches Konzept. Darüber hinaus erhalten Bürgerinnen und Bürger zum Planverfahren der Stadt Castrop-Rauxel weitere Informationen auf www.castrop-rauxel.de/buergerbeteiligung-bauen.

Unabhängig von einer Teilnahme an der Informationsveranstaltung haben Interessierte während der frühzeitigen Beteiligung die Möglichkeit, sich über Inhalte und Ziele der Bauleitplanverfahren zu informieren und ihre Anregungen einzubringen. Diese Beteiligung findet im Nachgang zur Informationsveranstaltung bis einschließlich 22. März statt. Weitere Informationen hierzu folgen auch noch über die „Dortmunder Bekanntmachungen“ und über die Internetseite der Stadt Dortmund.

Nähere Informationen zu den Plänen der Stadt Castrop-Rauxel sind auf der Internetseite www.castrop-rauxel.de im Amtsblatt 4/2021 vom 16. Februar zu finden.





19. Februar 2021

74/2021

Ein März ohne Frauenkulturtage – aber mit kleinem Online-Angebot

Mit dem Stück „Ich bin eine Schauspielerin, mehr nicht. Romy Schneider – Das Leben einer Ikone“ hätte das Westfälische Landestheater eigentlich am 5. März die 32. Castrop-Rauxeler Frauenkulturtage eröffnet. Aufgrund der aktuellen Lage müssen diese nun jedoch abgesagt werden. Eine kleine Auswahl an Veranstaltungen kann aber trotzdem online stattfinden. Das weitere Programm soll zu einem großen Teil im nächsten Jahr durchgeführt werden.

Bereits seit 1989 finden in jedem Jahr die Frauenkulturtage in Castrop-Rauxel statt. Mit unterschiedlichen Aktionen und örtlichen Kooperationspartnern laden sie zu Lesungen, Vorträgen, Konzerten oder auch Märkten ein.

Obwohl nach derzeitigem Stand der Lockdown am 7. März zu Ende sein soll, ist nun die Entscheidung gefallen, dass in diesem Jahr die Veranstaltungen der Frauenkulturtage zu einem großen Teil nicht stattfinden werden. „Bei vielen Veranstaltungen ist eine coronakonforme Umplanung leider nicht möglich. Nach langen Überlegungen, wie die Frauenkulturtage in diesem Jahr stattfinden können, haben wir uns daher dazu entschlossen, diese in diesem Jahr zu einem Großteil abzusagen“, erklärt Gleichstellungsbeauftragte Nina Jordan.





Pressedienst

Seite 2

Aber nicht alle Programmpunkte müssen ausfallen. Bürgerinnen und Bürger dürfen sich auf ein paar Veranstaltungen freuen, die online durchgeführt werden können.

So können Interessierte am Montag, 15. März, ab 18.00 Uhr dem Vortrag „Rechtsextremismus und Frauenhass“ folgen. Referentin Lea Leidig geht dabei auf das Frauenbild im rechten Spektrum ein und diskutiert unter anderem die Fragen, welche Ideale rechtsextreme Akteure verfolgen, welche Mittel sie einsetzen, um diese umzusetzen und welche Rolle Akteurinnen in rechtsextremen Strömungen spielen. Die Teilnahme am Vortrag ist kostenlos. Einwahldaten zur Videokonferenz erhalten Bürgerinnen und Bürger nach ihrer Anmeldung unter gleichstellung@castrop-rauxel.de.

Ein wenig zur Ruhe kommen Teilnehmende bei der Online-Andacht „Tankstopp“. Am Sonntag, 7. März, lädt die evangelische Kirchengemeinde Castrop-Rauxel-Nord um 18.00 Uhr ein, gemeinsam vor dem Wochenstart durchzuatmen und darüber nachzudenken, wo man in der Coronazeit einen eigenen „Tankstopp“ hatte, an dem man Energie tanken konnte. Die Andacht kann per Zoom, Facebook und YouTube mitverfolgt werden. Links finden Bürgerinnen und Bürger auf www.evangelisch-cas-nord.de.





Pressedienst

Seite 3

Auch die Informationsveranstaltung rund um Wissenswertes zum Thema Pflege, die eigentlich als Präsenztermin innerhalb der Frauenkulturtage hätte stattfinden sollen, kann im März online abgerufen werden. Frank Trzeziak vom städtischen Beratungs- und Infocenter Pflege (BIP) informiert am Donnerstag, 11. März, von 10.00 bis 12.00 Uhr über die Leistungen der Pflegekasse und erörtert, unter welchen Voraussetzungen Leistungen in Anspruch genommen werden können. Ein Pflegefall tritt meistens unerwartet ein. Die Folgen einer Erkrankung oder eines Unfalls können zu einer Herausforderung für den Betroffenen und die Angehörigen werden. Von jetzt auf gleich ist vieles zu erledigen und die Thematik der Pflege ist oftmals nicht geläufig. Pflege im häuslichen Umfeld, Angebote zu Unterstützung im Alltag, Tagespflege oder Pflegehilfsmittel sind nur einige der Schlagwörter, welche im Bereich der Pflege von Bedeutung sind. Dazu und zu weiteren Fragen können sich Interessierte in der online Videokonferenz über Zoom informieren. Anmeldungen werden unter bip@castrop-rauxel.de entgegengenommen.

Mit Blick auf das nächste Jahr freut sich Gleichstellungsbeauftragte Nina Jordan aber schon jetzt darauf, „mit allen Beteiligten, die an der Planung der Frauenkulturtage aktiv mitgearbeitet haben, 2022 erneut ein vielfältiges Programm für alle Bürger*innen der Stadt Castrop-Rauxel mit viel Kreativität und Begeisterung auf die Beine zu stellen“. Bürgerinnen und Bürger dürfen gespannt sein!





19. Februar 2021

75/2021

Stadtverwaltung hält Masken für Hilfsbedürftige bereit

Das Land NRW hat der Stadt Castrop-Rauxel 25.100 medizinische Masken zur Verfügung gestellt, die an Hilfsbedürftige Menschen verteilt werden. Vorgesehen sind die kostenlosen FFP2-Masken solange der Vorrat reicht u.a. für Leistungsberechtigte nach dem SGB II (Grundsicherung für Arbeitsuchende) und SGB XII (Sozialhilfe).

Ein größeres Kontingent wurde bereits an die Caritas weitergegeben, damit diese über die Tafel und die sonstigen Einrichtungen an bedürftige Personen verteilt werden können. Auch an Personen, die durch den Bereich Migration und Obdachlosenhilfe betreut werden, wurden die Masken ausgeliefert.

Leistungsbezieher nach dem SGB II und SGB XII können maximal fünf Masken erhalten. Die Masken werden im Block F des Rathauses gegen Vorlage eines Ausweises und des letzten Bewilligungsbescheides über den Sicherheitsdienst verteilt. Die Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes sind in der Zeit von montags bis donnerstags 9.00 bis 15.00 Uhr sowie freitags von 9.00 bis 12.00 Uhr vor Ort. Ein Rechtsanspruch auf die kostenlosen FFP 2-Masken besteht nicht. Bei der Ausgabe der Masken bittet die Verwaltung darum, die entsprechenden AHA-Regeln einzuhalten.





19. Februar 2021

76/2021

Nachtragshaushalt im Corona-Jahr - Bund und Land sind gefragt

Auf den ersten Blick ändert sich nichts, aber langfristig droht Verschuldung auf Jahrzehnte

„Auf dem Papier ändert sich am Überschuss für das Jahr 2021 mit 149.556 Euro nichts“, fasste der Stadtkämmerer Michael Eckhardt zu Beginn der gestrigen Einbringung des Nachtragshaushaltes in der Ratssitzung (Donnerstag, 18.02.) zusammen. „Gleichwohl schlägt die Corona-Krise mit ihren wirtschaftlichen Folgen deutlich auf den Haushalt der Stadt Castrop-Rauxel durch. So wird es mindestens in den Jahren 2021 bis 2024 erforderlich sein, sogenannte „Bilanzierungshilfen“, die das Land im Zuge der Corona-Pandemie eingeführt hat, für den Ausweis der geplanten Überschüsse heranzuziehen. Die Stadt Castrop-Rauxel hat hier keine Wahl.“

Mit den Bilanzierungshilfen verfolgt das Land das Ziel, den Kommunen trotz erheblicher wirtschaftlicher Auswirkungen der Pandemie den Ausweis ausgeglichener Haushalte zu ermöglichen. „Doch die Bilanzierungshilfen helfen der Stadt Castrop-Rauxel nur kurzfristig und müssen ab 2025 abfinanziert werden. Das bedeutet, dass die Haushalte ab 2025 – Stand heute – nochmals eine erhebliche zusätzliche Belastung erfahren.“ Rund 850.000 Euro pro Jahr auf 50 Jahre könnten dies sein. „Auch das Problem der Altschulden ist weiterhin ungelöst“, betonte Bürgermeister Rajko Kravanja im Anschluss an die Ausführungen des Stadtkämmerers.





Pressedienst

Seite 2

„Hier sind nach wie vor der Bund und das Land gefordert. Ohne Entlastung und strukturelle Änderungen der Finanzierung kann der Stadtrat, was politische Gestaltungsmöglichkeiten angeht, dann nach Hause gehen, und sich aufs Verwalten konzentrieren. Und das kann nicht unser Anspruch sein, dafür sind wir hier nicht angetreten,“ wandte sich Kravanja beherzt gegen die Auswirkung der bestehenden Isolierungsvorstellungen und appellierte, gemeinsam eine Lösung einzufordern.

Geändert bzw. hinzugekommen sind im Nachtragshaushalt für das Jahr 2021 insbesondere erforderliche Investitionen. So z.B. die Neue Gesamtschule Ickern, die Umsetzung des städtebaulichen Entwicklungskonzepts in Merklinde, die Digitalisierung an den Schulen, die Großspielfläche am Hallenbad, die geplante Fahrradabstellanlage, den Bürgerradweg Wewelingstraße, die Herrichtung des Außengeländes der KiTa Zechenstraße, die neuen Bushaltestellen am Altstadtring und einige Maßnahmen, die 2020 zurückgestellt werden mussten. Gegenüber den bisherigen Planungen sieht der Nachtrag nunmehr Investitionsmaßnahmen in einem Umfang von rd. 18,27 Mio. Euro vor. Dies entspricht gegenüber der ursprünglichen Planung einer Steigerung von ca. 5,04 Mio. Euro, wovon 2,6 Mio. Euro aus zusätzlichen Krediten finanziert werden.

Der Entwurf des Nachtragshaushalts 2021 ist unter www.castrop-rauxel.de zu finden. Die öffentliche Auslegung beginnt ebenfalls in der kommenden Woche. Die weitere Diskussion und Beschlussfassung über den Nachtragshaushalt ist für die Sitzung des Rates am 25. März vorgesehen.





19. Februar 2021

77/2021

Kita-Kinder sind eingeladen, wieder zu kommen

Ab Montag, 22. Februar, lädt die Landesregierung alle Kinder in Kindertageseinrichtungen ein, wieder in die Betreuungseinrichtungen zu kommen.

„Natürlich freuen wir uns, die Kinder endlich wiederzusehen“, bestätigt Claudia Wimber, Leiterin des Bereichs Kinderförderung der Stadtverwaltung. „Schon seit Mitte Januar stieg die Zahl derjenigen, die trotz viel individuellem Organisationstalents, Bemühungen oder Verständnis des Arbeitgebers die Kinder wieder in die Einrichtung gebracht haben. Allen Eltern, die sich den Appell zu Herzen genommen haben, die Kinder zeitweise zu Hause zu betreuen, danke ich. Aber auch unseren Mitarbeitenden spreche ich ein Lob aus. Nicht nur für den täglichen Einsatz mit Maske, sondern auch dafür, unter den gegebenen Bedingungen pädagogische Konzepte zu erarbeiten und umzusetzen, die auch in der eingeschränkten Betreuungssituation funktionieren.“

Wenn sich am Montag die Kitas wieder füllen, gilt weiterhin der eingeschränkte Regelbetrieb. So bleibt die Betreuungszeit in festen Gruppen pauschal um zehn Stunden gekürzt, in den städtischen Kitas gelten feste Bring- und Abholzeiten, und im Austausch mit den Eltern werden die Betreuungsbedarfe abgefragt. Je nach Bewertung des Infektionsgeschehens kann es ab 8. März weitere Anpassungen geben.





Pressedienst

Seite 2

Die Elternbeiträge für die Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen, in der Kindertagespflege und in der Offenen Ganztagschule wird für den Monat Januar 2021 durch eine Verrechnung mit dem Monat Februar erstattet. Das sind rund 269.000 Euro. Darauf haben sich Land und Kommune verständigt. Den Ausfall der Beiträge teilen sich das Land und die Stadt hälftig. In seiner gestrigen (Donnerstag, 18.02.) Sitzung hat der Rat der Stadt zudem in der Dringlichkeitsentscheidung zugestimmt, auch künftig auf die Zahlung von Beiträgen zu verzichten bzw. diese zu verrechnen, falls inhaltsgleiche Regelungen zwischen Land und Kommune beschlossen werden. Das Land hat außerdem die Musterbescheinigung für das Kinderkrankengeld aktualisiert. Die neue Version ist weiterhin auf der städtischen Internetseite unter [www.castrop-rauxel](http://www.castrop-rauxel.de) zu finden.





19. Februar 2021

78/2021

Maßnahmen für das Baugebiet „Am Emscherufer“ starten

Der Rat der Stadt Castrop-Rauxel hat am Donnerstag (18.2.) mit seinem Beschluss über die Eingaben der Behörden und der Bürger zum Bebauungsplan Nr. 245H den Weg für weitere Schritte zur Entwicklung des Baugebiets "Am Emscherufer" bereitet.

Ab Montag, 22. Februar, beginnen dort vorbereitende Maßnahmen zur Erschließung des Geländes. Zunächst wird das Gebäude im Eingangsbereich abgebrochen und die erforderlichen Baumfällungen durchgeführt. Im Anschluss wird der Kampfmittelbeseitigungsdienst das Gelände auf das mögliche Vorhandensein von Kampfmitteln aus dem Zweiten Weltkrieg untersuchen. Darauf soll die archäologische Sichtung auf der Fläche folgen.

Der südlich der Emscher verlaufende Fuß- und Radweg ist im Teilabschnitt des neuen Baugebietes vorläufig nicht nutzbar. Fußgängern und Radfahrern steht als Ausweichstrecke die nördlich der Emscher liegende Verbindung zur Verfügung. Vor Ort ist die Alternativroute ausgeschildert.

